

Unsere Jagd zwischen Buchdeckeln

Baselbiet | Jäger Rolf Senn mit einem Werk voller jagdlicher Denkanstösse

Die meisten Jagenden im Baselbiet sind verantwortungsvolle Natur-, Tier- und Landschaftsschützer, bei denen ethisches und waidgerechtes Hegen und Pflegen im Zentrum ihres Tuns stehen. Dieser Ansicht ist der Jäger und Autor Rolf Senn. In seinem Buch kritisiert er aber auch.

Robert Bösiger

Zur Jagd hat der Liestaler Rolf Senn (69) vergleichsweise spät gefunden. Dafür hat ihn das Thema Jagd auf Anhieb umso mehr und mit Haut und Haaren in Anspruch genommen. Es war 1980, als er in seinen Ferien in Tunesien zufällig auf einen Mann aus dem aargauischen Muri stiess. Monate später beteiligt sich der Personalchef und Unternehmer auf Einladung des neuen Bekannten an einer herbstlichen Gesellschaftsjagd als Treiber. Diese Jagd, erinnert er sich, sei für ihn zu einer Art Schlüsselerlebnis geworden. Das Jagderlebnis fasziniert ihn seither so sehr, dass er für die Teilnahme alle Jahre wieder nach Muri fährt.

Da Senn aber beruflich stark beansprucht ist und sich neben der Familie auch im Sport, in der Politik und im Militär engagiert, dauert es noch ein paar Jahre, bis ihn Beat Bussinger unter seine Fittiche nimmt. Senn besucht die Jagdschule und absolviert im Revier Ramlinsburg sein Hegejahr. Jahresgast des Jagdvereins Laufen wird er nach der Jagdprüfung 2006 und Mitglied der Jagdgesellschaft Gelterkinden 2009, wo er bis ins Jahr 2019 aktiv mitwirkt und auch eine Broschüre verfasst (Porträt der Jagdgesellschaft Gelterkinden, 2018).

Nun publiziert Senn erneut, und zwar das Buch «172 Jahre für die Natur – Jagd im Kanton Baselland von 1848 bis 2020». Die Jagd, begründet er seinen Effort, habe ihm eine ganz neue Welt eröffnet. Vor allem das Wohl der Wildtiere und die Vielfalt der Natur hätten es ihm angetan. Deshalb habe er sich hinsetzen



Rolf Senn begutachtet die Jagd und die Jagenden durchaus auch selbstkritisch. Bild zvg

müssen, um zu recherchieren und dieses Werk zu schreiben.

Dass es sich um 172 Jahre Baselbieter Jagd handelt, sei dem Umstand geschuldet, dass 1848 der Bundesstaat gegründet wurde. Und: «Damals ist man weggekommen von der «Feudal-jagd». Von nun an konnte jedermann auf die Jagd.» Dass es freilich noch viele Jahrzehnte dauern sollte, bis es zu einer wirklichen «Volks-jagd» kam, ist Senn bewusst.

Die Nacht den Wildtieren

Mit seinem stattlichen und reich illustrierten Sachbuch will der Autor eigenen Angaben zufolge versuchen, die Jagd einer breiteren, naturinteressierten Bevölkerung näherzubringen. Und auch innerhalb der Jägerschaft soll das

Buch zur Kenntnis genommen werden: «Man soll erkennen, wie sich die Jagd seit 1848 entwickelt hat und weshalb sie heute da ist, wo sie ist.» Denn um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten, brauche es den Blick zurück. Auch für jene Zeitgenossen habe er das Buch geschrieben, die sich wirklich einmal ernsthaft mit der Jagd auseinandersetzen möchten, sagt Senn.

Wie hat sich die Baselbieter Jagd nun in den vergangenen rund 170 Jahren verändert? Rolf Senn stellt der Baselbieter Jägerschaft grundsätzlich ein recht gutes Zeugnis aus: «Die Jägerschaft hat in dieser langen Zeitspanne dafür gesorgt, dass sich die Wildbestände erholt haben.» Es habe früher Zeiten gegeben, wo wild lebende Tierarten (fast) komplett ausgerottet gewesen seien, sagt er. Auch bezüglich der Jagdethik seien grosse Fortschritte erzielt worden. Den Baselbieter Grünröcken sei es gelungen, trotz vieler Widerstände und obwohl die aktive Jägerschaft bloss eine Minderheit der Bevölkerung darstelle, einen schlagkräftigen Verband zu formieren.

Doch Senn sieht durchaus noch Optimierungspotenzial in Bezug auf die hiesige Jagd. Ein Dorn im Auge sind ihm die gerade in den vergangenen Jahrzehnten stärker gewordenen Störungen des Wildes durch allerlei Anspruchsgruppen wie Biker, Jogger, Wanderer, Partygänger und dergleichen mehr. Dies gehe oft einher mit dem Littering. Oft sei es sogar die Jagd selber, die den Frieden im Wald zu stark störe. Senn setzt sich in diesem Zusammenhang dafür ein, dass der Wald zu gewissen Zeiten gemieden werden sollte: «Die Nacht sollte einzig und allein den Wildtieren vorbehalten sein.»

Insbesondere im Bereich der Kommunikation ortet Rolf Senn einen ziemlichen Nachholbedarf. Und zwar nicht nur, was die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit angeht, sondern auch die «gegen innen». Senn: «Wenn es uns nicht gelingt, in der Zukunft einen anderen Umgang innerhalb der Jagdgesellschaft-

ten selber zu finden, dann sehe ich Schwierigkeiten auf uns zukommen.»

Der Autor kommt aufgrund seiner Erfahrungen zur Überzeugung, dass nicht all jene, die auf die Jagd gehen wollen, dazu auch geeignet sind: «Nötig sind neben den erworbenen fachlichen Qualitäten auch ein tadelloser Charakter und die Fähigkeit, ethisch zu handeln.»

Kritik und Forderungskatalog

An die Politik gerichtet, hebt der Autor die durchs Jahr geleistete immense Arbeit hervor. Konservativ gerechnet seien dies in den über 60 Revieren jährliche Leistungen im Umfang von rund 6 Millionen Franken. Handkehrum erwarte er vom Staat, dass er im Bereich der Jagdaufsicht künftig einen etwas anderen Weg einschlägt.

Konkret fühlt es sich für ihn falsch an, dass die heutige Jagdaufsicht so geregelt sei, dass der Jagdaufseher gleichzeitig Pächter ist. «Wir können uns doch nicht selber kontrollieren!» Damit, so Senn, würden einzelne Jagdvergehen nicht zur Anzeige gebracht, was ein schlechtes Licht auf die Jagenden wirft. Das sei klar der falsche Weg und trage dazu bei, dass die Jagd ein Stück weit unglaubwürdig werde. Senn: «Damit die Jagd korrekt und ethisch sauber betrieben wird, braucht es eine unabhängige Aufsicht.»

Es ist das Verdienst des Autors, dass er in seinem reich bebilderten Buch einerseits eine heile Nabelschau des Jagdhandwerks spiegelt, andererseits aber durchaus auch selbstkritisch die Jagd und die Jagenden betrachtet: Er legt den Finger auf wunde Stellen und scheut sich nicht, konkrete Vorschläge und Verbesserungen anzusprechen.

Das Buch «172 Jahre für die Natur» ist einerseits direkt beim Autor oder beim Verlag Schaub Medien, Hauptstrasse 31, 4450 Sissach zu beziehen. Der Erlös soll vollumfänglich Projekten für Wildtiere zugutekommen.

Anzeigen

NEUERSCHEINUNG

Thomas Schweizer, Füllinsdorf

Jurasan

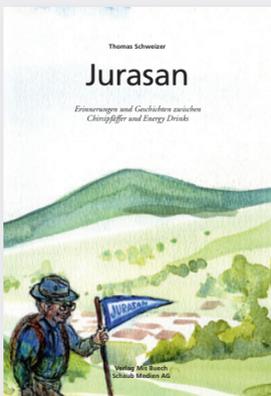
Erinnerungen und Geschichten zwischen Chrispfäffer und Energy Drinks

Mit den heimatlichen Geschichten versucht Thomas Schweizer, ein Stadt- und Landbeobachter, einen kleinen Beitrag zur Förderung des Geschichtsbewusstseins zu leisten. Er will die Andersartigkeit des Lebens nur wenige Jahrzehnte noch früher zeigen, indem er sich des Mittels der Erinnerung bedient und ihr einen hohen Stellenwert beimisst.

Eine reiche Sammlung von humoristischen Porträts und historischen Entwicklungen im Baselbieter Jura.

Erschienen mit 120 Seiten, mit Hardcover gebunden, bei misbuech.ch

Erhältlich für **26 Franken** bei Schaub Medien AG, Sissach sowie über den Buchhandel.



gedruckt in der schweiz

ISBN 978-3-9525224-4-8

gedruckt bei **SCHAUBMEDIEN** Gut zum Druck.

Schaub Medien AG, Druckerei und Verlag, Liestal und Sissach, 061 976 10 10, empfang@schaubmedien.ch

NEUERSCHEINUNG

Rolf Senn, Liestal

172 Jahre für die Natur

Jagd im Kanton Baselland von 1848 bis 2020

Der Autor möchte das faszinierende Handwerk der Jagd und das damit zusammenhängende waidgerechte Hegen und Pflegen sowie auch Natur-, Tier- und Landschaftsschutz mit einer differenzierten Betrachtung einer breiten Bevölkerung näherbringen und die Verdienste der Jagenden für den Erhalt der Lebensräume der Wildtiere aufzeigen.

Für dieses Sachbuch konnte Rolf Senn auf zahlreiche Unterstützung von Fachpersonen zählen.

Erschienen mit 240 Seiten, reich bebildert, mit Hardcover gebunden, bei misbuech.ch



gedruckt in der schweiz

ISBN 978-3-9525224-3-1

Der Erlös des Autors aus dem Buch kommt Projekten für die Wildtiere zugute.

Erhältlich für **40 Franken** bei Schaub Medien AG, Sissach sowie über den Buchhandel.

gedruckt bei **SCHAUBMEDIEN** Gut zum Druck.

Schaub Medien AG, Druckerei und Verlag, Liestal und Sissach, 061 976 10 10, empfang@schaubmedien.ch

Mir zeige Gesicht Das Baselbieter Komitee «Ja zum Verhüllungsverbot»

Mitglieder des Baselbieter Abstimmungskomitees:

Sandra Sollberger, Nationalrätin SVP, Liestal; **Thomas de Courten**, Nationalrat SVP, Rünenberg; **Caspar Baader**, Alt-Nationalrat SVP, Gelterkinden; **Jacqueline Bader Rüedi**, Landrätin FDP, Reinach; **Thomas Benz**, Sektionspräsident FDP, Frenkendorf; **Anita Biedert**, Landrätin SVP, Muttentz; **Rolf Blatter**, Landrat FDP, Aesch; **Peter Brodbeck**, Landrat SVP, Arlesheim; **Markus Brunner**, Landrat SVP, Muttentz; **Marco Dähler**, Gemeinderat CVP, Ettingen; **Michel Degen**, Landrat SVP, Liedertswil; **Dieter Epple**, Landrat SVP, Liestal; **Dominique Erhart**, Landrat SVP, Oberwil; **Markus Graf**, Landrat SVP, Maisprach; **Tanja Haller**, Präsidentin glp Frauen Schweiz, Oberwil; **Ermando Imondi**, Landrat SVP, Zwingen; **Andrea Kaufmann**, Gemeindepräsidentin und Landrätin FDP, Waldenburg; **Martin Karrer**, Landrat SVP, Pfeffingen; **Felix Keller**, Landrat CVP, Fraktionspräsident CVP/glp, Allschwil; **Yves Krebs**, Landrat glp, Oberwil; **Caroline Mall**, Landrätin SVP, Reinach; **Peter J. Meier**, Gemeinderat CVP, Reinach; **Markus Meier**, Landrat SVP, Ormalingen; **Franz Meyer**, Landrat CVP, Grellingen; **Catherine Müller**, Gemeindepräsidentin FDP, Füllinsdorf; **Daniel Müller**, Gemeinderat SVP, Zwingen; **Nicole Nüssli**, Gemeindepräsidentin FDP, Allschwil; **Simon Oberbeck**, Landrat CVP, Birsfelden; **Peter Riebli**, Landrat und Fraktionspräsident SVP, Buckten; **Matthias Ritter**, Landrat SVP, Diegten; **Nicole Roth**, Präsidentin JSVP BL, Sissach; **Pascal Ryf**, Landrat CVP, Oberwil; **Marc Scherrer**, Landrat CVP, Laufen; **Urs Schneider**, Landrat SVP, Pratteln; **Florian Spiegel**, Landrat SVP, Allschwil; **Andreas Spindler**, Gemeinderat SVP, Aesch; **Dominik Straumann**, Präsident SVP BL, Muttentz; **Susanne Strub**, Landrätin SVP, Häfelfingen; **Johannes Sutter**, Gemeindepräsident SVP, Arboldswil; **Andi Trüssel**, Landrat SVP, Frenkendorf; **Peter Tschudin**, Gemeinderat parteilos, Duggingen; **Reto Tschudin**, Landrat SVP, Lausen; **Hanspeter Weibel**, Landrat SVP, Bottmingen; **Jacqueline Wunderer**, Landrätin SVP, Röschenz; **Sämi Zimmermann**, Landrat SVP, Oberwil; **Csaba Zvekan**, Parteileitungsmitglied SVP BL.